

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Möwen & Seeschwalben- Saison 2025



M. Jordan

Im Jahr 2021 startete im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung von Möwen und Seeschwalben mit besonderem (wenn auch nicht ausschließlichem) Fokus auf die binnenländischen Brutvorkommen. Ziel ist die alljährliche Erfassung möglichst vieler Kolonien unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

Die Kulisse des Möwen- und Seeschwalben-Moduls ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen und umfasst aktuell insgesamt 524 Zählgebiete in 13 Bundesländern, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände

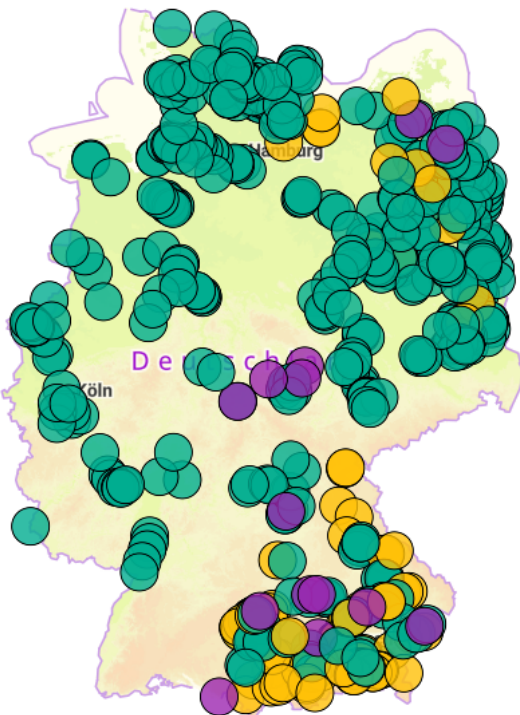
über die App *Naturalist* zur Verfügung zu stehen. 430 Zählgebiete sind bereits Erfasser*innen zugeordnet. 80 Zählgebiete, die sich insbesondere auf Bayern und Brandenburg verteilen, wo bereits große Kulissen aufgebaut wurden, sind aktuell noch „vakant“. Für diese Zählgebiete werden also noch Erfasser*innen gesucht. 14 weitere Zählgebiete sind aktuell reserviert. Falls Sie sich für die Bearbeitung eines dieser Zählgebiete interessieren, können Sie es sich über die „Mitmachbörse“ anschauen und reservieren: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/moewen%20und%20seeschwalben/mitmachboerse>.

Zugleich ist es jederzeit möglich, weitere Zählgebiete zu ergänzen. Wenn Sie also in Ihrer Umgebung eine Möwen- oder Seeschwalbenkolonie kennen und sich gern am Monitoring der Arten beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland. Gern erstellen wir ein entsprechendes Zählgebiet für Sie.

Vorläufige Ergebnisse 2025

Entsprechend einer aktuellen Auswertung (Stand: 17.03.2026) wurden 2025 bisher für 265 Zählgebiete Ergebnisse übermittelt. Das entspricht gut 62% der aktuell vergebenen Zählgebiete. Kein schlechter, aber dennoch ein verbesserungswürdiger Datenrücklauf. Sollten Sie Ihre Daten für 2025 ggf. noch nicht übermittelt haben, möchten wir Sie bitten, dies noch nachzuholen, um das Bild weiter zu vervollständigen!

Für 2025 wurden bisher 25.769 potenzielle Brutpaare (pot. BP) der unterschiedlichen Zielarten dokumentiert. Der Begriff „potenzielle Brutpaare“ bringt zum Ausdruck, dass nicht bei jedem einzelnen Paar ein Brutnachweis, z.B. durch ein sichtbares besetztes Nest, erbracht werden muss, sondern auch nicht einsehbare Nester oder zusammenstehende Paare als potenzielle Brutpaare miterfasst werden, also eine „Paarzählung“ erfolgt. Die Kriterien sind im Methodenmerkblatt des



© 2026 basemap.de / BKG | Datenquellen: © GeoBasis-DE

Dargestellt ist die Kulisse des Möwen- und Seeschwalben-Moduls (grün = vergebene, violett = reservierte, orange = vakante Zählgebiete) (Stand 17.03.2026).



Der Datenrücklauf (Stand 17.03.2026) aus vergebenen Zählgebieten für die Jahre 2024 und 2025 zeigt einen ordentlichen, aber in einigen Bundesländern auch noch verbesserungswürdigen Datenrücklauf.

	Zählgebiete vergeben		Zählgebiete mit Datenrücklauf	
	2024	2025	2024	2025
BB	108	124	103	80
BE	4	4	4	0
BW	0	0	0	0
BY	60	70	13	16
HB	13	15	13	15
HE	3	4	3	4
HH	6	6	2	1
MV	24	25	17	16
NI	13	36	12	14
NW	31	31	18	15
RP	11	12	11	12
SH	61	68	59	64
SL	1	1	1	1
SN	0	1	0	0
ST	19	21	17	18
TH	0	12	0	9
Summe	354	430	273	265
Quote Datenrücklauf			77%	62%

Moduls beschrieben und auch visualisiert (Link in der Box am Berichtsende).

Mit 16.932 dokumentierten pot. BP ist die Lachmöwe die mit Abstand am häufigsten nachgewiesene Zielart, gefolgt von der Sturmmöwe mit 3.703 pot. BP und der Flusseeeschwalbe mit 2.181 pot. BP. Die geringsten Anzahlen pot. BP wurden für die Weißbart-Seeschwalbe (6 pot. BP) und die Mantelmöwe (14 pot. BP) dokumentiert.

Nachfolgend gehen wir auf einige interessante Aspekte bei einzelnen Zielarten ein. Dabei ist es wichtig im Hinterkopf zu behalten, dass die Aussagen jeweils für die aktuelle Kulisse von Zählgebieten mit entsprechendem Datenrücklauf gelten und noch kein repräsentatives Bild für ganz Deutschland oder das ganze Binnenland zeigen. Daher sind nachfolgend neben den Trenddiagrammen immer die 2025 dokumentierten Koloniestandorte auf einer Karte dargestellt, um ein Gefühl dafür zu bekommen, auf welche räumliche Ebene sich die Trends beziehen.

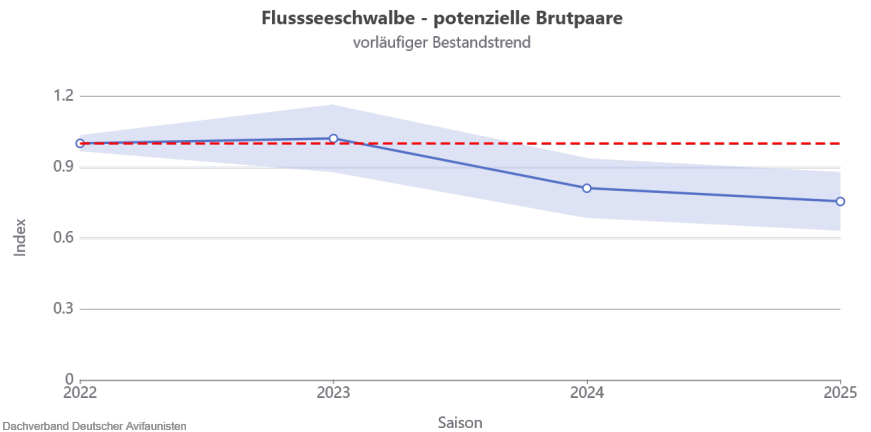
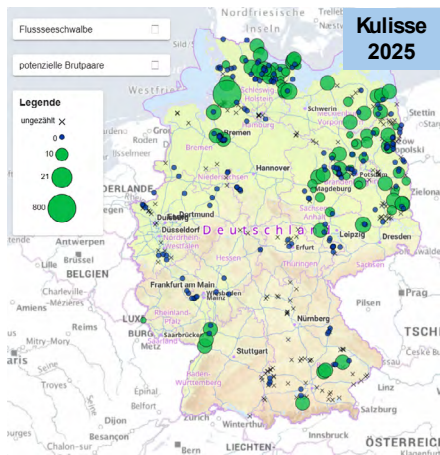
Im Rahmen des Möwen- und Seeschwalben-Moduls dokumentierte potenzielle Brutpaare (pot. BP) über alle Zielarten für die Jahre 2023 bis 2025 (Stand 17.03.2026). Die unterschiedlich hohen Jahresangaben müssen nicht auf Zu- oder Abnahmen hindeuten, sondern können auch durch die aktuellen Datenlage begründet sein (z.B. noch ausstehende Ergebnisse für 2025).

Arten	Potenzielle Brutpaare (pot. BP)		
	2023	2024	2025
Flusseeeschwalbe	2.267	2.251	2.181
Heringsmöwe	349	337	303
Küstenseeschwalbe	63	374	63
Lachmöwe	17.24	16.668	16.932
Lachseeeschwalbe	43	55	52
Mantelmöwe	16	8	14
Mittelmeermöwe	69	54	48
Raubseeeschwalbe	0	0	0
Schwarzkopfmöwe	317	346	253
Silbermöwe	1.201	1.118	967
Steppenmöwe	1.089	813	706
Sturmmöwe	2.805	3.175	3.703
Trauerseeeschwalbe	512	637	382
Weißbart-Seeschwalbe	204	126	6
Weißflügel-Seeschwalbe	10	6	0
Zwergmöwe	0	0	0
Zwergseeeschwalbe	125	86	159
Summe pot. BP	26.310	26.054	25.769

Flusseeeschwalbe mit Rückgängen

Eine negative Entwicklung deutet sich bei der Flusseeeschwalbe an. Das zeigt sowohl ein Blick auf den Trendverlauf 2022-2025 für die aktuelle Kulisse als auch ein Blick auf die Zählgebiete mit durchgängigen Datenreihen für die zurückliegenden 3 Jahre (2023-2025) mit mehrheitlich zurückgehenden Paarzahlen.

Der Brutbestandsindex auf Grundlage der Moduldaten zeigt über den kurzen Betrachtungszeitraum 2022-2025 einen Rückgang um etwas 25 % für die mehrheitlich binnenländischen Vorkommen sowie die Ostsee-Kolonien, die bisher im Rahmen des Moduls dokumentiert werden. Daten des trilateralen Monitoring- und Assessment-Programms (TMAP) der Wattenmeer-Anrainerstaaten zeigen zudem, dass auch die Bestände der Art an der Nordseeküste zurückgehen. Für den Zeitraum 1991- 2023 wird für das Wattenmeer eine moderat Abnahme beschrieben, mit besonders deutlichen Rückgängen in den Niederlan-



Bestandsentwicklung der Flusseeeschwalbe (Index und Standardfehler) auf Grundlage von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl potenzieller Brutpaare je Zählgebiet aus 13 Bundesländern für den Zeitraum 2022-2025 (Datenstand 17.03.2026, Auswertung mit rTRIM). Im Betrachtungszeitraum standen jeweils zwischen 113 und 121 Zählgebiete mit Vorkommen der Flusseeeschwalbe für die Auswertung zur Verfügung.

den sowie Niedersachsen und Hamburg. Gerade Kolonien auf Nordseeinseln sind stark in den Brutbeständen zurück gegangen. Aber auch Kolonien entlang der Küste zeigen häufig niedrige Reproduktionsraten, was ein Hauptgrund für die Bestandsrückgänge zu sein scheint. Zudem waren Flusseeeschwalben im Wattenmeer in den zurückliegenden Jahren von Ausbrüchen der Vogelgrippe betroffen, wenn auch in geringerem Umfang als die Brandseeeschwalbe.¹

Auch ein Blick auf die immerhin 88 Flusseeeschwalben-Kolonien (siehe Tab. am Berichtsende), für die aus den zurückliegenden drei Jahren alljährlich Zählergebnisse gemeldet wurden, unterstreicht das beschriebene Bild. In 48 Kolonien (55%) wurden negative Tendenzen dokumentiert, während in 36 Kolonien (41%) eine positive Richtung erkennbar ist. Somit überwiegen Kolonien mit Bestandsrückgängen. Für 4 Kolonien (5%) wurde eine stabile Tendenz ermittelt.

Gegenläufige Entwicklung von Sturm- und Silbermöwe im Binnenland + Ostsee?

Eine weitere Entwicklung stach bei der Auswertung der Moduldaten ins Auge: bei der Sturmmöwe zeigt sich in Binnenland und Ostsee auf Grundlage der Moduldaten ein recht stabiles Bild im Indexverlauf für den (kurzen!)

Zeitraum 2022-2025. Insbesondere 2025 scheint ein vergleichsweise starkes Jahr bei der Sturmmöwe gewesen zu sein.

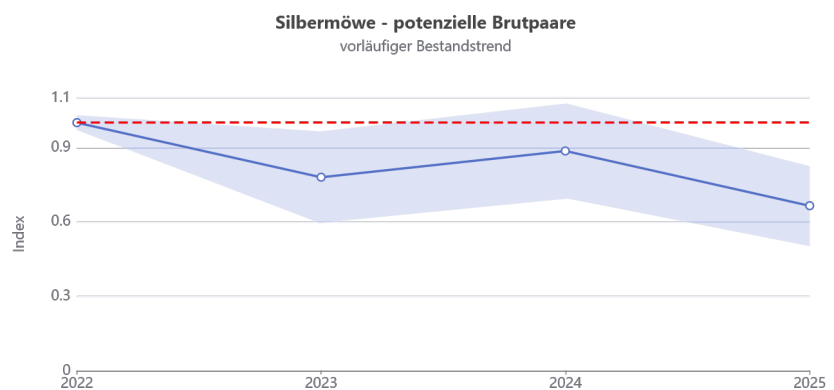
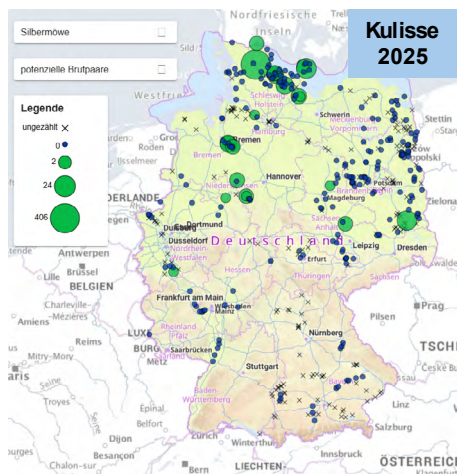
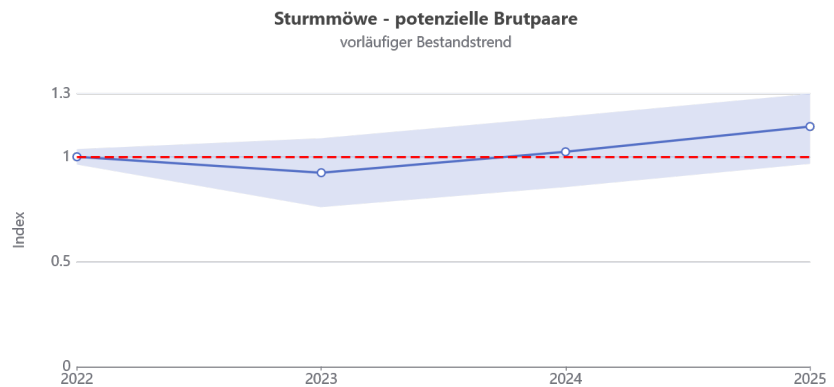
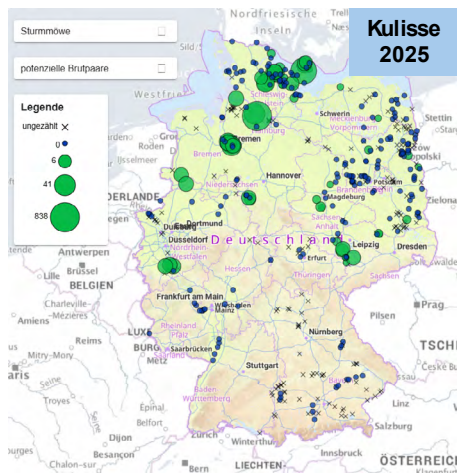
Demgegenüber zeigt die Silbermöwe im selben Zeitraum einen deutlich negativ verlaufenden Bestandsindex, der 2025 den niedrigsten Wert im betrachteten 4-Jahreszeitraum zeigt.

Wichtig ist im Hinterkopf zu haben, dass beiden Arten ihre größten Brutbestände entlang der Nordseeküste haben, die hier nicht eingeflossen sind. Dort zeigt die Sturmmöwe in Schleswig-Holstein einen stabilen Bestand im Zeitraum 2012-2023, während in Niedersachsen und Hamburg ein starker Rückgang beobachtet wird. Auch für das gesamte Wattenmeer wird ein stark abnehmender Trend (2012-2023) berichtet, da die Art in Dänemark stark und in den Niederlanden moderat zurück geht. Die Silbermöwe zeigt im selben Zeitraum an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins einen stabilen Trend, während der Trendverlauf für Niedersachsen und Hamburg als unsicher eingestuft wird. Im gesamten Wattenmeer zeigt sich eine moderate Abnahme (2012-2023), insbesondere wegen der anhaltenden Rückgänge in den Niederlanden.¹

Wie funktioniert das Monitoring?

Die Zählung der anwesenden Brutvögel (Paarzählung) in abgegrenzten Zählgebieten, die die Koloniestandorte großzügig abdecken, erfolgt im Frühjahr/Sommer im Rahmen einer einzelnen Begehung zwischen dem 11. Mai und 10. Juni. Je nachdem welche Möwen- und Seeschwalbenarten im Zählgebiet vorkommen, sollte der Termin eher früher oder später im Erfassungsfenster gewählt werden. Möwen beginnen i.d.R. früher zu brüten (etwa Mitte Mai) als die Seeschwalben, die zumeist Ende Mai/Anfang Juni mit der Brut beginnen.

¹ Koffijberg, K., Baumung, S., Bregnballe, T., Enners, L., Frikke, J., Gnep, B., Hälterlein, B., Hansen, M.B., Müller, G. & Packmor F. 2026. Trends of Breeding Birds in the Wadden Sea 1991-2023 and results of the total count in 2018. Common Wadden Sea Secretariat, Expert Group Breeding Birds. <https://doi.org/10.5281/zenodo.18326676>



Gegenläufige Bestandsentwicklung von Sturm- und Silbermöwenvorkommen im Binnenland und an der Ostsee (Index und Standardfehler) auf Grundlage von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl potenzieller Brutpaare je Zählgebiet aus 13 Bundesländern für den Zeitraum 2022-2025 (Datenstand 17.03.2026, Auswertung mit rTRIM).

Während sich die Bestandssituation der Sturmmöwe demnach im Wattenmeer zuletzt negativ entwickelt hat, sind die Hinweise auf eine stabile bis leicht positive Situation in Binnenland und Ostsee ermutigend. Bei der Silbermöwe scheint die Situation hingegen sowohl im Wattenmeer als auch im deutschen Binnenland und entlang der Ostsee gleichermaßen auf einen anhaltenden Bestandsrückgang hinzudeuten.

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung, vollständige und methodenkonforme Ergebnisse zu übermitteln! Wichtig zu beachten ist, dass Zählgebiete immer vollständig an einem Tag erfasst und im Rahmen einer Beobachtungsliste über *NaturaList* oder *ornitho.de* in das Modul übermittelt werden.

Im Sommer 2025 sollten Sie alle bereits eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA

erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *Dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogel-Daten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegebenen Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *Dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und



– in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* in der letzten Zeit intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus ab sofort eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

1.) Startseite/Kartierkalender: Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen:

<https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

2.) Datenprüfung: Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können:

<https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

3.) Ergebnisdarstellung: Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche Weisen visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen

Willkommen bei *dbird*
der Monitoringdatenbank des DDA

46% (30 von 65 Begehungen abgeschlossen)

Möwen und Seeschwalben

Erfassungseinheiten

Jan Feb Mar Apr Mai Jun Jul Aug Sep Oct Nov

(0 / 1 Begehungen)

April 2026 Mai 2026 Juni 2026

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
6	7	8	9	10	11	12	4	5	6	7	8	9	10	8	9	10	11	12	13	14
13	14	15	16	17	18	19	11	12	13	14	15	16	17	15	16	17	18	19	20	21
20	21	22	23	24	25	26	18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28
27	28	29	30				25	26	27	28	29	30	31	29	30					

So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.



werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“-Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“, der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/> Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)

Besonderheiten und Highlights

Die drei größten im Rahmen des Moduls erfassten Kolonien verteilen sich auf drei Bundesländer, darunter mit Sachsen-Anhalt auch ein „Binnenbundesland“. Die größte Kolonie mit 3.648 pot. Brutpaaren, die sich aus 3.613 Lachmöwen- und 35 Flusseeeschwalbenpaaren zusammensetzte, wurde in Mecklenburg-Vorpommern auf der Insel Böhmkje bei Usedom dokumentiert. Auf Rang 2 folgt eine gemischte Kolonie mit 3.242 pot. Brutpaaren, darunter 2.300 Lachmöwen-, 50 Sturmmöwen-, 52 Lachseeeschwalben-, 800 Flusseeeschwalben- und 40 Küstenseeschwalbenpaare. Dabei handelt es sich „natürlich“ um den Neufelder Koog in Schleswig-Holstein, in dessen Vorland sich die einzige regelmäßig besetzte Lachseeeschwalbenkolonie Deutschlands befindet! Auf Platz drei rangiert eine weitere Kolonie mit einer durchaus illustren Mischung verschiedener Möwen- und Seeschwalbenarten. Die Kolonie am sachsen-anhaltinischen Kiessee Treuel umfasste 2025 insgesamt 2.133 pot. Brutpaare. Neben 2.100 Lachmöwenpaaren wurden hier zudem 1 Sturmmöwen-, 1 Silbermöwen- und 1 Mittelmeermöwenpaar sowie 2 Schwarzkopfmöwen-, 2 Steppenmöwen-, 9 Zwergseeeschwalbe- und 17 Flusseeeschwalbenpaare gezählt.

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen A. & N. Mandl (BY), J. Schwarz (BE), M. Jurke (BB), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke (HH), I. Rösler (HE), M. Tetzlaff (MV), G. Seemann & J. Ludwig (NI), J. Hadasch (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), R. Thiemann (ST), B. Reibisch (SH) und M. Mähler (TH) für ihr großes Engagement danken.



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Dauerhafte Absicherung des digitalen Monitorings von Rast- und seltenen Brutvögeln, Ausbau des Einsatzes digitaler Werkzeuge im ehrenamtlichen Vogelmonitoring“ (FKZ 3526 80 0200, 01.04.2026 – 31.03.2029) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert.



Brutbestandsveränderungstendenzen der Flusseeeschwalbe in mehrheitlich binnenländischen Zählgebieten für Zählgebiete mit durchgängigen Daten 2023-2025. Positive Tendenz (↗), wenn Mittelwert (2023-2025) < Jahresergebnis 2025, stabile Tendenz (→), wenn Mittelwert = Jahresergebnis 2025, negative Tendenz (↘), wenn Mittelwert > Jahresergebnis 2025.

Flusseeeschwalbe (pot. Brutpaare)	2023	2024	2025	Tendenz
BB				
Biesenbrow: Hintenteich inkl. Umgebung	17	18	13	↘
Blankensee	7	9	8	→
Braminsee	4	3	2	↘
Brodowin: Wesensee inkl. Umgebung	1	0	0	↘
Brodowinsee inkl. Umgebung	3	1	0	↘
Byhleguhrer See	40	18	21	↘
Cottbus: Ostsee	28	0	0	↘
Dreetzer See	35	35	30	↘
Gänselake	4	2	3	→
Gräbendorfer See: gesamt	6	5	5	↘
Großer Schauener See	26	22	25	↗
Großer Trebowsee	0	0	3	↗
Grube Wilhelm	2	2	4	↗
Gudelacksee	0	0	2	↗
Gülper See	4	10	2	↘
Havelaue: Bützer Berglanke	1	0	0	↘
Hennigsdorfer Wiesen	1	0	0	↘
Jänschwalde: Kraftwerksteiche	52	2	44	↘
Kiesgrube Mühlberg IV	115	82	88	↘
Kiessee, Kieswerke Borgsdorf	8	0	5	↗
Kleiner Strubensee	4	7	6	↗
Linumer Teiche/Angelteiche	4	0	1	↘
Linumer Teiche/Hakenberger Staffel Süd	0	6	0	↘
Oberer Miltensee	7	7	8	↗
Oderberger See inkl. Finowkanal	1	1	2	↗
Parsteiner See: Süd	15	1	11	↗
Päwesiner Lötz	1	2	0	↘
Petznick: Seen nordwestl.	0	2	1	→
Pritzerber See	43	19	32	↗
Rietzer See: Streng	2	5	3	↘
Schwarzer See Falkenhagen	10	11	7	↘
Schwielochsee: Alte Spreemündung	22	3	4	↘
Teichgebiet Friedland	0	0	1	↗
Teichgebiet Kathlow	2	1	0	↘
Teichgebiet Peitz: Neuendorfer Teich	42	29	20	↘
Trebehnsee	2	0	0	↘
Tremmen: Tonstiche	0	3	2	↗
Zehdenick: Tonstiche Südteil	6	1	7	↗
BY				
Gilching: Weiher beim Kieswerk	1	1	0	↘



Flusseeschwalbe (pot. Brutpaare)	2023	2024	2025	Tendenz
Kettershausen: Oberrieder Weiher	6	1	0	↘
Mamming: Kiesweihergebiet	10	20	31	↗
Münsing: Floß, Bucht von St. Heinrich	10	12	13	↗
HB				
Bremen: NSG-Neue-Weser	0	1	15	↗
Bremen: Blauer Werder	73	74	0	↘
MV				
Insel Böhme	95	46	35	↘
Klepelshagen: Hinterwiesenweiher	21	19	21	↗
NSG Galenbecker See: Polder	0	2	0	↘
Tollensesee: N-Teil	17	5	10	↘
Wrodow: Feuchtgebiet	4	0	0	↘
NW				
NSG ‚Grube Mittelweser‘	15	17	0	↘
RP				
Leimersheim: Kiesgruben am Wolfsberg	11	7	11	↗
Neuburg: Kiessee Wolff & Müller	66	27	34	↘
Speyer: Deutschhofsee	20	19	18	↘
SH				
Bottsand	1	0	0	↘
Dithmarscher Speicherkoog	108	94	69	↘
Dobersdorfer See	59	0	7	↘
Fehmarn: Fastensee	16	12	19	↗
Fehmarn: Grüner Brink	0	0	2	↗
Fehmarn: Nördlicher Binnensee	18	17	15	↘
Flehmuder See	19	25	15	↘
Geltinger Birk und Noor	4	19	14	↗
Haasberger See	6	2	0	↘
Hemmelsdorfer See	28	24	21	↘
Kiel-Wik: Dachbruten Umweltministerium	10	9	20	↗
Kiel-Wik: Dachbruten im Gewerbegebiet	0	1	1	↗
Kührener Teiche	0	1	1	↗
Lebrader Teiche	0	1	1	↗
Molfsee	2	1	0	↘
Neufelder Koog: Vorland	650	800	800	↗
Pötenitzer Wiek	97	117	129	↗
Ruppersdorfer See	0	1	2	↗
Schellbruch	12	8	4	↘
Schuby: Kiessee Nord	3	3	3	→
Schulensee	8	8	10	↗
Schwansener See	26	33	38	↗
Sehlendorfer Binnensee	30	45	35	↘
Sibbersdorfer See	14	13	2	↘
Strandseelandschaft Schmoel	7	1	3	↘



Flusseeschwalbe (pot. Brutpaare)	2023	2024	2025	Tendenz
Wesseker See	1	4	4	↗
Wester-Spätinge	0	4	3	↗
Wittensee	39	57	52	↗
SL				
Baggerweiher Nennig	6	2	1	↘
ST				
Barleben: Adamsee	28	11	5	↘
Kiesgrube Löberitz, Grube 1	21	8	5	↘
Kiesgrube S Barby	15	17	5	↘
Kiessee Treuel	14	12	17	↗
Parey: Kieswerk	0	20	14	↗
Salbker Seen	0	0	1	↗
Summe pot. Brutpaare	2106	1928	1866	